

Am 23. Mai.

Mein theurer Moritz!

Ich bleibe dir noch ~~das~~ liebe Brief
immer, auch wenn die ~~Weg~~ ^{Weg} nicht bis
gegen die Dämmerung. Fürstmann sagt
L. mir, fähst du mich in meine letzte
Angelegenheit besuchen! Frage dich, die
ich mich wann und diesem Tag, ob
ich gefasst gewesen bin, ob mich jemand
wichtig gesagt. Aber es ist ~~keine~~
eine alte, kranker Mütter ~~und~~ ^{ich}
zu sein, die ich ~~ich~~ ^{ich} ~~den~~ ^{den} ~~Garden~~ ^{Garden} ~~der~~
Lente, die sie ~~von~~ ^{von} ~~früh~~ ^{früh} ~~bis~~ ^{bis} ~~Abend~~
mit den Grünsüß von Gefäß, ~~und~~
wird ~~aus~~ ^{aus} ~~den~~ ^{den} ~~Rein~~ ^{Rein} ~~etc~~ ^{etc} ~~belegen~~
krank gemacht worden ist, & ~~schon~~
jemand die ~~Trage~~ ^{Trage} ~~hin~~ ^{hin} ~~über~~ ^{über} ~~in~~
Kämpfe fällt, ~~weil~~ ^{weil} ~~sie~~ ^{sie} ~~glücklich~~ ^{glücklich} ~~ist~~
für die Grünsüß, ~~der~~ ^{der} ~~ich~~ ^{ich} ~~von~~ ^{von} ~~ihm~~
absieht. ~~Wird~~ ^{Wird} ~~er~~ ^{er} ~~wahrscheinlich~~ ^{wahrscheinlich} ~~finden~~
Aber glückselig auf Lente ~~wart~~ ^{wart}, die ~~gute~~
Auflösung gegen ~~gesellschaft~~ ^{gesellschaft} ~~oder~~ ^{oder} ~~als~~ ^{als} ~~in~~
Ansprüche gegen Gott & die ~~meisten~~ ^{meisten} ~~ange~~ ^{ange} ~~sehen~~ ^{sehen} ~~gewest~~ ^{gewest} ~~sind~~
bitter ~~deiner~~ ^{deiner} ~~Mütter~~ ^{Mütter} ~~gewohnt~~ ^{gewohnt} ~~sagt~~ ^{sagt} &
wie die ~~ich~~ ^{ich} ~~benutzen~~ ^{benutzen} ~~fähst~~ ^{fähst}, ~~wenn~~
du ~~mit~~ ^{mit} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~immer~~ ^{immer} ~~dein~~ ^{dein} ~~gewest~~ ^{gewest}
wärest? Ich ~~hoffe~~ ^{hoffe} ~~mich~~ ^{mich} ~~nicht~~ ^{nicht} ~~den~~ ^{den} ~~zu~~
großen, ~~da~~ ^{da} ~~ich~~ ^{ich} ~~in~~ ⁱⁿ ~~diesem~~ ^{diesem} ~~Tag~~ ^{Tag} ~~we~~
ich die ~~Gut~~ ^{Gut} ~~so~~ ^{so} ~~lieben~~ ^{lieben} ~~lass~~ ^{lass}, ~~der~~ ^{der} ~~ge~~ ^{ge}
Hann ~~schon~~ ^{schon} ~~best~~ ^{best} ~~an~~ ^{an} ~~ist~~ ^{ist}. ~~du~~ ^{du} ~~wir~~ ^{wir}



mit Güte kommen („Nun an“ etc.)
& daß man sich so Überzeugt habe
müßte ja, wenn ich mich dahin, daß ich einen
Kloster, ~~den~~ für sein „Gut“ ~~den~~
Leben willigt und sein ganzes Leben
abgeleitet habe, auf wirklich an dem
Kloster zu bleiben sehr gewillt hätte!
Aber was sagt mir ich mein Wort
nicht in der Hand versetzt wie in
Reiz der Hand. Mein Freund Freund!
ich bin nicht fürstlich ad anders.
Leben & geistige Fortschritt hat mich
zu einem Mann gemacht, ich habe wenigstens
den negativen Mut, den den Gesellen
nicht wenn auch nicht selbstergeben,
dies nicht anders werth. Ich bin nicht feig,
weil ich nicht hätte & das Leben nicht
liebe. Dies war für mich in dem
Gesellen vorhanden. Geistlich. Nicht
hätte mich so geübt, da fürstlich
oder in irgendwelchem Fortschritt. Der
säubliche Jammern war, den mich nicht
machte, & die Feindschaft daran, ich
der mich die jetzt die Hände in dem
Kloster legen läßt, da ich das fort
fahren sollte für mein Leben.
Jahre zu kämpfen.

Der Brief meines Vaters wird ich
den Brief von R. warnt, den
ich gefällig in die Hände fiel. Mein
Vater war ich die Kräfte mein
Mutter, ich die was für gegangen zu
genüßlichen Lebens geübt. So ist



und wurde gewissermaßen für die besessenen
 die in Jähren blind, wie gut an
 sonst für ganz ist. Kann man das
 Briefe auf der Zeit, als nur schon bitter
 besuchte ihre geliebten zu haben. Das
 gib mir, sagt er, ist es für die die
 belüchelt, in sehr kind Kraft mehr
 über mich, in wechelt! und dann
 wach übermäßige Blüthezeit für gewisse
 sieht klar, & nur dann wenn wir
 in Kind. In der That hatte ich mich
 Gedichte schon gewisse vielen Kindern ge-
 macht. Er klammert sich fast langen
 Zeit krankhaft an den Glauben & betet
 Gott mich zu besorgen. - - -
 Armut stündlich Gaudium des Lebens!
 oft erfindet es mich so verdammt, als
 ob kann man sich selbst zu erlösen.
 - - -
 Gering davon. Ich wollte die besten
 sprechen & eine Gelegenheit haben die
 auf mancherlei und anderen Gebieten
 zu lassen. (die wirft ab in der Zeit
 jändere erfallen & einbringen wo ich
 die belüchelt.) Ich habe viel & gelte
 die Tage, bis es mich angeht ist
 zu der zu kommen & die der Zeit
 zu kommen. Auf die sagt es willkürlich
 was ich was die Zeit der Zeit!
 Mir wurde ich sehr wunderlich, die Ge-
 liebten? wach ich mich mit der alten
 Kommt in die Armut blühen? Glaub
 mich ist es an die Zeit, wie an
 mein Geist Glück & Jüngling.
 Gesehen hat ich keinen Artikel gesehen
 Er hat mich schon glücklich gemacht, in
 Land. Ich ist so die zu wenig gelte
 hat & die hat mich die, wolle zu erlösen

verleitet. Ich weiß wohl, wie weit ich
früher die grüne Erde, die Wälder,
Wälder, die ältliche Grise, und wie die
mangfaltigen dem Gebiet ist, & wie
die in großen, Zickzack bewegt.
Nun ist es auf dem Auge und die
wird die mir von dem ungeschickten
Polly erzählt. Meinem Sinne ist, das
ist mit der Gegenwart, & alle Welt
nimmt sich zusammen. Ich selbst die Br.
unter die die die Lärchen aus aller
Arten sanfter und von neuen Pfaffen
zu waschen, nannte sich die Lärchen.
Die Lärchen als zwei große Holz-
fische, wie Nichte & Schöber.
Ich schreib mir, was die vor fast. Die
Mutter hat auf von einem Drama. Ich
arbeite an einem Briefe an die Lärchen
Lärchen. Es ist ein Brief der mir jetzt
ragt & die Lärchen. - Anrede, und die Lärchen
Anrede wie die die die Lärchen
Lärchen ist die Lärchen. Die Lärchen
von Hannover den v. mir einen Maler
in Cartbad besandete worden ist (eigentlich
der alte König) fath mir die Lärchen
Kamerfrau Lärchen lassen, und die Lärchen
meine Gedichte zu schreiben. Ich
hoffe ich die Brief mit einem Brief
nach an Brief, in welchem ich fast
ist nicht die Brief in welchem ich fast
Brief mir lassen können, einen, einen
Lärchen wie ich die Brief geschrieben.
Mit mir in wagen sind ange kommen
Lärchen auf die Lärchen geschrieben - ab
ist ein Brief, der ich geschrieben. Die
Kamerfrau Lärchen ab geschrieben, mit der
Bedienung, ist er die Lärchen geschrieben
Lärchen Gedichte zu schreiben. Ich
wage die Lärchen, weil f. Hof mit